



Meine Meinung

Fluch und Segen



Marcus Pfeiffer über die vielfältigen Gesichter der Plattenbausiedlungen

Ich weiß noch genau, wie kurz nach der Wende die einst so begehrten Wohnblöcke plötzlich leer wurden. Wie sehr sich das Image dieser Mehrfamilienhäuser plötzlich gewandelt hatte. Heute ist man wieder stolz darauf, in einer solchen frisch sanierten Anlage mit all ihren Annehmlichkeiten zu wohnen.

Und doch: Ich höre meine Mutter immer noch sagen, wie froh man in den 1970-ern war, eine zentralbeheizte Wohnung ergattert zu haben. Ich bin in einer Chemnitzer Plattenbausiedlung aufgewachsen, in welcher zur Hoch-Zeit 100 000 Menschen lebten. Und dann kam der Bruch. Wer es sich leisten konnte zog weg, ich übrigens auch. Wer blieb, war entweder Fan – wie meine Eltern – oder finanzschwach.

Ich bin weg, ich konnte nicht anders. Mit Erschrecken stellte ich im Nachhinein fest, wer einige Straßen weiter wohnte: Mitglieder des Nationalsozialistischen Untergrunds und ein syrischer Terrorist.

Das typische Grau weicht nun in Pößneck und überall dort, wo man an diese DDR-Neubauegebiete glaubt, bunten Farben. Architekten finden attraktive Lösungen, die Alt- und Neumieter zum Bleiben ermutigen beziehungsweise anlocken. Die Großvermieter, ob nun Wohnungsgenossenschaften oder -gesellschaften, gehen seit vielen Jahren in die Offensive, ja sie müssen es, denn ihnen gehen die Mieter aus, wenn sie sich nicht bewegen. Ein Beispiel für eine Erfolgsstory ist die Wohnungsgenossenschaft Pößneck: Sie investiert – allein für einen Block – knapp acht Millionen Euro. Unglaublich! Die attraktiven Plattenbausiedlungen locken heutzutage unterschiedlichste soziale Schichten an. Dank mutiger Investoren, die am Image des Wohnblocks motiviert gearbeitet haben.

Ferien-Nähkurs für Kinder

Neustadt. Am Mittwoch, 18. Juli, findet in der Begegnungsstätte Come In in Neustadt ein weiterer Ferien-Nähkurs für Kinder statt. Beginn ist um 11 Uhr.

Leser-Service

Sie haben Fragen zur Zustellung, zu Ihrem Abonnement: Telefon (0365) 8 22 92 29 Mo bis Fr 7-19 Uhr, Sa 7-13 Uhr Mail: leserservice@otz.de www.otz.de/leserservice

Lokalredaktion: Telefon (03647) 44 15 11 Fax (03647) 44 15 40 Mail: redaktion@otz.de



Ein attraktiver Ort zum Leben

Wohnungsgenossenschaft Pößneck weiht neue Geschäftsstelle ein. Gebäudekomplex für 7,7 Millionen Euro umgebaut und saniert.

Von Marcus Pfeiffer

Pößneck. Die Geschäftsstelle der Wohnungsgenossenschaft Pößneck eG (WP), die ein Anbau vom sogenannten Block 8 beziehungsweise Rosa-Luxemburg-Straße 33 bis 45 bekannte Mehrfamilienhauses ist, ist seit gestern offiziell eröffnet worden. Gestern konnten Interessierte durch die neuen Räumlichkeiten flanieren.

In den frisch sanierten Gebäudekomplex investierte die WP 7,7 Millionen Euro. „100 000 Euro sind zusätzlich für die Außenanlagen eingeplant“, sagt Ina Mansel, kaufmännischer Vorstand der Genossenschaft. Das heißt zwei Prozent über den Planungen.

Vor ihrem Büro werken Bauarbeiter noch kräftig, damit Grünanlagen und Sitzgruppen für ein angenehmes Wohnumfeld sorgen. Zudem sind Umzäunungen und Schließanlagen um die Müllplätze entstanden. „Da-

mit beugen wir dem sogenannten Mülltourismus vor“, wie sie sagt. Das sei durchaus ein Problem. „Unsere Erfahrungen bestätigen, dass unsere Mieter tatsächlich sehr viel weniger Müll entsorgen, als es bei den offenen Plätzen den Anschein hatte“, sagt der technische Vorstand Ralf Schlögel.

Auch sonst erinnert der Block nun weniger an die ursprüngliche DDR-Bauweise. Statt sechs Eingängen, sind es nun mehr zwei. Balkons haben nun 66 der 68 Wohnungen. „Die übrigen zwei haben jeweils eine Terrasse erhalten, weil der Geschäftsstellenanbau es nicht anders zuließ“, erklärt Schlögel.

Auffällig sind die Laubengänge am nördlichen Teil des Hauses, über diese sind nun die Wohnungen erreichbar, an der Südfassade sind unterschiedlich große Terrassen zum Bahndamm hin zu erkennen.

Der Blick ins Innere offenbart zum Beispiel Fahrstühle, die in

jeder Station halten. Und neugeschnittene Wohnungen, die mit einem offenen Wohn-Küchenbereich glänzen und einem großzügigeren Bad aufwarten. „Alle Wohnungen sind beinahe barrierefrei und für Rollstuhlfahrer geeignet“, wirbt Mansel. Denn zweidrittel der Wohnungen sind belegt, über Leerstand braucht sie sich unterdessen nicht zu sorgen: „Es gibt genügend Anfragen für die restlichen noch leeren Wohnungen“, gibt sich Mansel zuversichtlich.

Obwohl mit sieben Euro pro Quadratmeter die Mieten höher sind, als im WP-Durchschnitt (5 bis 6 Euro), habe es darüber bisher noch keine Klagen gegeben. Mansel rechtfertigt die Preise mit dem hohen Aufwand der Sanierungsmaßnahmen „Das gab es bei der WP so noch nicht.“

Nur noch tragende Wände seien bei der Entkernung stehen geblieben, erinnert sich die für die Vermietung zuständige Mitarbeiterin Ines Krauß. Trep-



Vorstand Ina Mansel (rechts) präsentiert Gästen ihr brandneues Büro. Fotos (3): Marcus Pfeiffer

penhäuser und Flure sind verschwunden, Wohnungen zusammengelegt worden und neue Durchbrüche habe man tätigen müssen. Von den vormaligen 78 Wohnungen ist kaum etwas erkennbar. Gar ein Maisonette ist darunter, mit zwei Bädern und einer eigenen Treppe. Kostenfaktor: 950 Euro Warmmiete.

Seit zweieinhalb Monaten ist der Block zum Teil bezugsfertig: „Zum 1. Mai waren die ersten 23 Wohnungen im östlichen Teil fertig und die restlichen 45 zum 1. Juli.“

Einer der ersten Mieter im westlichen Trakt des Blocks 8 ist Jens Teichmann. Gemeinsam

mit seiner Frau und den beiden Söhnen, Lio und Benjamin, bezogen sie vor zwei Wochen eine Drei-Raum-Wohnung. „Ich bin sehr zufrieden mit der Wohnung.“ Er ist in Pößneck-Ost aufgewachsen und wohnt seither in einem Mehrfamilienhaus. Seine Mutter wohne auch in einem WP-Block, selbst seine Oma habe bis vor Kurzem noch hier gewohnt.

„Ich fühle mich sauwohl“, grinst der jüngste Spross Lio, der gerade auf dem Sprung zum Bolzplatz ist. Sein Bruder nickt kurz angebunden, als sie zur Tür heraustreten.

► MEINE MEINUNG



Jens Teichmann ist mit seinen Söhnen Lio und Benjamin (von links) vor zwei Wochen in die obersten Etage gezogen. Sie haben sich bereits häuslich eingerichtet und genießen die Kulisse.

Wohngebietsfest

Erstmals feiern die beiden Genossenschaften in Pößneck-Ost ein gemeinsames Wohngebietsfest. Am 31. August präsentieren sich Wohnungsgenossenschaft Pößneck eG (WP) und Grundstücks- und Wohnungsgesellschaft Pößneck / Triptis mbH auf der Wiese hinter dem Block 9 am Bahndamm.

Die WP möchte damit den sanierten Block 8 an die Mieter übergeben. Hüpfburg, Glücksrad und eine Schminckecke seien schon eingeplant, so WP Vorstand Ralf Schlögel. Zudem werden die Verkaufserlöse zu gleichen Teilen an Blitz e.V. und Raniser Kinderheim gespendet.

Nach Zusammenstoß geflüchtet

Neustadt. Am Mittwoch kurz nach 18.20 Uhr war ein 41-jähriger Pkw-Fahrer mit einem weißen VW Caddy auf der Landesstraße L1077 in Richtung Wol-

Anzeige



FREITAG IST EUROJACKPOT-TAG!